



LandesratForum

**Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen
Chöre, Kapellen und Tanzgruppen**

PROGRAMM VORSCHAU

2009

21. Februar
Ball der Heimat Wien
Hotel AcorWimberger

21. Februar
HEDJEB/Högyész
Binklball Kulturhaus

28. Februar
MAAN/MÁNY
Vollversammlung
Neuwahlen

29. März
TSCHEPELE
CSEPEL
Vorentscheid für
Kindertänzer Nord

18. April
WEMEND
VÉMÉND
IV. Landesfestival für
Jugendchöre

19. April
MAZE / MÁSA
Wertungsspiel / Süd

25. April
TAKS
TAKSONY
Wertungsspiel / Nord

26. April
MOHATSCH
MOHÁCS
Vorentscheidung für
Kindertänzer Süd

ZUM JAHRESWECHSEL

"Dass alles vergeht, weiß man schon in der Jugend. Aber wie schnell alles vergeht, erfährt man erst, wenn man über fünfzig ist". Das war ein Sinnspruch, den ich von einem meiner Freunde öfters gehört habe. Er hat aber gewöhnlich seine Gedanken noch fortgesetzt: "Jeder von uns lebt täglich vierundzwanzig Stunden, soviel Zeit hatten täglich auch Goethe oder Einstein. Aber wie klug haben diese die Zeit genutzt..." Auch für mich sind die drei Jahre, seitdem ich in die Position des Schriftleiters des LandesratForums berufen wurde, irgendwie zu schnell verlaufen. Auf die Frage, wie effektiv ich diese Zeit genutzt habe, können nur die Leser und die Mitglieder des Landesrates antworten.

Am Anfang des neuen Jahres haben wir uns selbstverständlich gegenseitig Gesundheit, Glück, Liebe, Erfolg, Geld, Zufriedenheit, Freude an Kindern und so weiter gewünscht. Einige von den Wünschen sind eher formell, weil nicht viel davon in Erfüllung geht. Ein ewiger, immer humorvoller Optimist wünscht allen seinen Freunden vor allem Glück. Die Gesundheit steht seiner Meinung nach an zweiter Stelle, weil auf der Titanic auch alle gesund waren, aber irgendwie kein Glück hatten. Vielleicht scheint Ihnen dieser Slogan nicht gerade geeignet zu sein, aber es ist ein bisschen Wahrheit dran. Natürlich nur, wenn Sie an Glück glauben. Ich persönlich glaube an Freunde und Freundschaft zwischen den Menschen. Ein guter Freund kann uns die fehlende Gesundheit, Liebe ersetzen, die Tage der Einsamkeit erfüllen, mit ihm kann man Gefühle teilen. Nicht jeder versteht die Bedeutung dieses Wortes. Freundschaft kann ja auch ewige, brüderliche, geträumte oder ersehnte Liebe werden. Ich glaube, dass eine gute Freundschaft die Leute mehr verbindet als Liebe. Freundschaft halte ich für etwas Wertvolles und Heiliges. Jeder von uns hat bestimmt Freunde. Nach der Tiefe des Gefühls und der Beziehung teilen wir unsere Freunde in die nahen, vertrauten und in die weitläufigen, zufälligen. Es gibt auch Freunde, zu denen wir in unseren Gedanken zurückkehren, auch wenn sie schon lange nicht mehr unter uns sind. Wer mich aber einmal enttäuscht hat, zu dem Freund bin ich nie mehr in meinem Leben zurückgekommen. Wenn wir aber, wenn auch nur für einen Augenblick, das Freundschaftsbehagen verspürt haben, dann ist es unsere heilige Pflicht, sich ihrer Gesetze unterzuordnen. Es ist aber nicht leicht, Freund zu sein. Sich an die Gesetze der Freundschaft zu halten, das erfordert manchmal fast ein übermenschliches Bemühen. Aber jedenfalls lohnt es sich. Und deshalb habe ich meinen Nächsten und Bekannten und Unbekannten am Anfang des neuen Jahres vor allem gute Freunde gewünscht. Die berühmte deutsche Schauspielerin Marlene Dietrich hat sich zur Freundschaft folgendermaßen geäußert: "Liebe, abgesehen von der Liebe der Mutter, kann man leicht ersetzen. Aber Händedruck eines Freundes ist ein Versprechen, und das vergisst man nicht."

Ich wünsche also auch Ihnen, liebe Leser, dass Sie an allen Tagen des neuen Jahres nur gute Freunde haben und nur phantastische Menschen treffen.

Mit Ehre. Ihr Manfred Mayrhofer



**Etele Horvath beim
Empfang der
Auszeichnung**

**"PRO CULTURA
MINORITATUM
HUNGARIAE"**

**Leo WEINER
Jugendblaskapelle
bei der Festgala**





Franz Strack 1955 - 2008

„Wir treffen uns öfters am Friedhof als bei Versammlungen.....“ Das waren die Worte des leider auch schon verstorbenen Vladimir Majovsky anlässlich des IV. Volksgruppenkongresses in Esseg/Osijek. Nun sind diese Worte wieder einmal Wirklichkeit geworden.

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit dass unser lieber Freund Franz Strack, der uns allen als Mitbegründer der „HerbstrosenTanzgruppe“, als aktiver Tänzer und als Mitglied der örtlichen MSV bekannt war, völlig unerwartet von uns gegangen ist. Franz war uns wohl allen durch seine unkomplizierte und liebenswerte Art ans Herz gewachsen. Mit ihm verloren wir und die Ungarndeutschen einen treuen Freund und

aufrechten Weggefährten. Franz Strack wurde am 16. Dezember 2008 in seinem Heimatort Schaumar in Beisein vieler Trauergäste aus dem ganzen Land zu Grabe getragen. Unsere Gedanken sind jetzt bei seiner Familie, die den Verlust eines großartigen Menschen zu verkraften hat.

Lieber Franz, Du wirst in unseren Herzen immer einen Platz haben. So wie auf diesem Bild (aufgenommen bei der 10 Jahresfeier der Gründung der Herbstrosen Tanzgruppe in Schaumar / Forum berichtete darüber) werden wir Dich in Erinnerung behalten

„Gott sei Seiner Seele gnädig.“

In tiefer Trauer der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen
und Familie Ledenyi-Mayrhofer

Vor 70 Jahren: 10.12.1948: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen nahm im Pariser Palais de Chaillot die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte an. Die Erklärung war nach einem Entwurf der damaligen Präsidentin der UN-Kommission für Menschenrechte, Eleanor Roosevelt, formuliert worden. Bei der Abstimmung entschieden sich 48 Staaten für die Erklärung und sechs Mitglieder enthielten sich der Stimme. Darunter waren die Sowjetunion, Saudi Arabien und Südafrika.

Heute findet die Erklärung ungeteilte Zustimmung in der internationalen Staatengemeinschaft. Sie gilt als der Grundpfeiler der modernen Menschenrechtsgesetzgebung.

Seit 1950 wird der 10. Dezember alljährlich als "Tag der Menschenrechte" begangen



Pro Cultura Minoritatum Hungariae für Etele Horváth.

Das Blatt des Ginkgo, des Fächerblattbaumes, wurde vom Ungarische Bildungsinstitut für seine Auszeichnung "Pro Cultura Minoritatum Hungariae" gewählt. Seit vier Jahren wird dieser Preis um den Tag der Minderheiten herum im Rahmen eines exzellenten Kulturprogrammes vergeben wird,.

Acht Persönlichkeiten und Gemeinschaften der in Ungarn ansässigen Minderheiten erhielten am Sonntag den 14. Dezember 2008 diese hohe Anerkennung für verdienstvolle Pflege der Kultur der Minderheiten in Ungarn.

Das Ungarische Kulturinstitut und Lektorat für bildende Kunst veranstaltete am 14. Dezember 2008 seine traditionelle Nationalitätengala. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Preis Pro Cultura Minoritatum Hungariae (für die Kultur der Minderheiten in Ungarn) überreicht. Die Gedenkplakette und die Ehrenurkunde konnte unter anderem auch *Etele Horváth* für die Pflege der ungarndeutschen Kultur übernehmen.

Erika Borbát, Generaldirektorin des Bildungsinstituts und *Ruzsenka Baranek* (Co-Vorsitzende von NKSZT) überreichten die Preise folgenden Preisträgern:

György Antal (*Juraj Dolnozemsky*)
Dichter - für die Pflege der Kultur der slowakischen Minderheit,

Ferenc Balogh - für seine Tätigkeit im Interesse der roma Minderheit,
"Bánát" Serbischer Gemeinnütziger Verein - für die Pflege der serbischen Kultur;

"József Bem" Polnischer Kulturverein - im Interesse der polnischen Minderheit geführtes Kulturtätigkeit,

Etele Horváth - für die Pflege der ungarndeutschen Kultur,

Antal Kricskovics und *Mária Kricskovicsné Szilcsanov* Künstlerpaar, für die Bewahrung der kroatischen Kultur;

Volkstanzgruppe aus Feslőszőlőnök des Verbandes der Slowenen in Ungarn - für die hervorragende Kulturarbeit im Interesse der Slowenen,

Mária Zombai Szarka - Lehrerin in Pension, für die Pflege der rumänischen Kultur.

Die internationale Fachstaatssekretärin im Ministerium für Kultur- und Bildung *Katalin Bogyai* überreichte den Sonderpreis "Europäisches Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen 2008" dem Haus der Nationalitäten (*Szegedin*) für seine Tätigkeit für die Minderheiten.

Herr *Etele Horváth* wurde für seine Arbeit zur Erhaltung der Ungarndeutschen Tanzkultur ausgezeichnet. Geboren am 16. November 1949 im ungarndeutschen Dorf Sebingen / Szebény war er bereits im Kindesalter (1956) Mitglied der Volkstanzgruppe seines Geburtsortes. 1967 besuchte er einen Tanzleiterkurs und wurde dort als Tanzlehrer ausgebildet. 1968 wurde die Tanzgruppe in Wemend gegründet und bereits im nächsten Frühjahr gab es den ersten Auftritt. 1969 wurde er Leiter der Fekeder Tanzgruppe. Der Wehrdienst unterbrach seine Tätigkeit. 1973, nach der Abrüstung, fing er sofort mit der Neuorganisation der Wemender Tanzgruppe an. Sie besteht aus zwei Gruppen, da neben der Erwachsenentanzgruppe auch die Kindergruppe seit drei Jahrzehnten existiert. Viel Erfolg und Anerkennung brachten die vergangene Periode für die Tanzgruppen und so für ihn auch.



Zahlreiche Goldmedaillen aus dem Komitat, aber auch viele Preise bei den Kindertanzfestivals, Silber und Gold Qualifikationen für die Erwachsenenanzgruppe, die letzte GOLDENE in Bonnhard. Mehrere Auslandsauftritte runden die Erfolgsliste ab. 1982 wurde er Leiter des Kulturhauses, und so konnte er auch auf andere Seiten des ungarndeutschen Kulturlebens Einfluss nehmen. Mit seiner Hilfe wurde 1986 die Blaskapelle gegründet, die seitdem ein erfolgreicher Vertreter der Wemender Traditionen ist. Seit 1985 existiert auch ein Chor, den er mit seiner Mitarbeit bei der Organisation von Auftritten und Reisen behilflich ist. Die ganze Familie *Horváth* ist im ungarndeutschen Kulturleben eingebunden, seine Frau und seine Söhne sind aktive Mitglieder der Tanzgruppe. Persönlich wurde er mehrere Male ausgezeichnet, 1994 bekam er den Niveaupreis für die ungarischen nationalen und ethnischen Minderheiten. Auch lokalpolitisch ist er tätig, er wurde seit 1990 regelmäßig in den Gemeinderat gewählt und ist derzeit Vizebürgermeister von Wemend.

Herzliche Gratulation!

Im Kulturprogramm wirkte von ungarndeutscher Seite noch mit das Leo Weiner Jugendblasorchester unter der Leitung von Istvan Sztán mit. Im Programm der Kapelle finden wir Traditions und Unterhaltungsmusik. Die Tätigkeit der Musiker wurde mehrmals anerkannt, zuletzt im Jahre 2007 mit dem Festivalpreis beim Landesfestival des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen in Petschwar.

Ungarndeutsche ADVENT und Weihnachtsstimmung im III. Bezirk von Budapest

Am **Sonntag den 7. Dezember 2008** gestaltete der Braunhaxlerchor unter der Leitung von *Eva David* sein traditionelles Weihnachtskonzert. In der alterwürdigen Kirche von Krottendorf/Békásmegyer (Budapest III. Bezirk) erklangen alte deutsche Weihnachtslieder, aber auch ungarische Lieder konnte man hören. Der musikalische Höhepunkt war das in Originalfassung gespielte und gesungene weltbekannte und in mehr als dreihundert Sprachen übersetzte „STILLE NACHT“. Bei einem kleinen Empfang anschließend an das Konzert in der Pfarrei des Ortes wurden die Weihnachtlichen Glückwünsche übermittelt, Gedanken ausgetauscht und auch Zukunftspläne erörtert.

Am 11. Dezember veranstaltete der „Traditionsbewahrende“ Verein BRAUNHAXLER und die MSVen der Ungarndeutschen und der Slowaken aus dem Bezirk ihr alljährlich stattfindendes Adventkonzert. Im vollen Kulturhaus von Krottendorf/Békásmegyer präsentierten die Kulturgruppen beider Minderheiten ein wunderschönes Programm dem auch der Bürgermeister **Bús Balázs** beiwohnte. Er sprach auch die Begrüßungsworte und

entzündete die Adventkerze. Ebenfalls waren anwesend Mitglieder des Bürgermeisteramtes, der deutschen MSV (*Dr. Josef Fehervari*) der slowakischen MSV (*Krizsán Ferenc*), auch der Landesrat war mit einer Abordnung vertreten.

Im Programm traten auf der Braunhaxlerchor Chor und der Braunhaxlerliederkreis, die Kulturgruppen des ungarndeutschen Kindergarten, der Ersten Altofener Grundschule und der Medgyessy Grundschule. Weiters der aus Pilisszántó gekommene „Páva“ slowakische Chor und die Kulturgruppe der Budapester Slowakischen Grundschule.

Das sehr abwechslungsreiche Programm bot uns Krippenspiele und traditionelle Lieder beider Minderheiten die zur Weihnachtszeit gesungen werden. Anschließend wurden von allen Kulturgruppen Weihnachtlieder in drei Sprachen Deutsch Slowakisch und Ungarisch gesungen. Auch das Publikum beteiligte sich an dem gemeinsamen Singen (soweit es die Sprachkenntnisse erlaubten).



Dr. Josef Fehervar und Krizsán Ferenc



Krönungs insignien

Zum Ausklang fanden sich die Besucher dieses gelungen Konzertes bei einem Glas Wein, schwäbischer Harmonikamusik und Gesprächen zusammen. Es war ein schönes Fest und erfreulich war die Minderheitsgrenzen überschreitende Freundschaft zwischen der deutschen und der slowakischen Minderheit, aber auch zur ungarischen Mehrheit. Das ist leider nicht überall so.

Am 26. Dezember wurde auch der traditionelle Krumpiern-Kiritog veranstaltet. Vorher traf man sich am Altöfener Hauptplatz um an der Erinnerungstafel für den „Malenky Robot“ am Bürgermeisteramt, in

Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters **Bús Balázs**, der traurigen Ereignisse zu gedenken, Kränze niederzulegen und Erinnerungsworte zu sprechen.

Dann verlegte sich das Geschehen ins wunderschön gelegenen Rozsmaring – Restaurant am Donauufer des III. Bezirkes um den Krumpiern-Kiritog zu begehen.

Dieses Mal war es ein fast runder Feiertag, der 170. Kiritog.

Als Gäste anwesend waren: aus der Tolnau gekommen die MSV mit Ernö Hoos und Gattin an der Spitze, das Regionalbüro Nord mit Ildiko Winnhardt Szeltner, die MSVvertreter der Deutschen und der Slowaken aus dem III. Bezirk, der Stab von Duna TV. Auch der Landesrat war vertreten, ist doch Dr. Fehervari ein Freund und Förderer unserer Anliegen. So war es uns eine Ehre und Verpflichtung dort auch dabei zu sein. Aufgetreten sind der aus dem Fernsehen bekannte deutsche Sänger und Unterhalter CHARLY der singende Gastwirt, der Braunhaxlerchor, Tibor Tauner der das Fiakerlied in beiden Sprachen sang (mit lautkräftiger Unterstützung von Dr. Fehervari). Als Musikkapelle konnte wieder einmal Michael Zwickl gewonnen werden, der musikalisch mit seinen Polkas, Walzern und Mazurka, aber auch mit anderen beliebten Melodien eine hervorragende Stimmung zauberte. Die „Krumpiern-Kiritog“ Tradition bezieht sich auf das gesamte historische BUDA (also auch auf die Wasserstadt/Viziváros, auf die Christine-Stadt/Krisztinaváros und den früheren Teil von Altöfen/Óbuda, das heute nicht mehr zu Altöfen gehört: ab der Margarethenbrücke bis Neustift/Újlak beim Kolozsy Platz). Aus diesem Grund werden Krumpiern-Könige auch aus den anderen Stadtteilen gewählt.

Dieses Jahr fiel sie auf *Josef Toth*, Gründungsmitglied des TABAN – Freundschaftsvereins im I. Bezirk (Burg, Christinestadt und Wasserstadt) Veranstalter von vielen traditionspflegenden Programmen im verschwundenen TABAN (in den 30-er Jahren nach dem 1. Weltkrieg abgerissen, wie auch Óbuda in den 70-er Jahren). Er ist Holzschnitzer (Volkskünstler) und arbeitet mit dem Braunhaxler Verein in Óbuda eng zusammen und *Gabriella Domaniczky* Leiterin des Braunhaxler Singkreises, Mitglied des Braunhaxler-Vostandes.

Mit einer großen Tombola und Tanz und Unterhaltung bis am späten Nachmittag wurde der 170.

Traditionelle Krumpiern-Kiritog beendet. Es war wieder einmal (nach einigen Anlaufschwierigkeiten in den letzten Jahren) ein gelungenes ungarndeutsches Fest – würdig den Begründern des Braunhaxlervereins.

Martin Luther und die Schulen

"Nun liegt einer Stadt Gedeihen nicht allein darin, daß man große Schätze sammelt, feste Mauern, schöne Häu-ser, viel Waffen zeuge. Ja, wo es viel davon gibt und Narren Gewalt dar-über erringen, so ist es ärger und der Schade der Stadt ist groß. Aber das ist einer Stadt bestes und aller reichstes Gedeihen, Heil und Kraft daß sie vie-le fein gelehrte, vernünftige, ehrbare und wohl erzogene Bürger hat."

Mit dieser Feststellung begründete Martin Luther 1524 in einem Sendschreiben an die "Ratsherren aller Städte deutschen Landes" die Notwendigkeit, Schulen zu errichten.

Dr. ERICH SEPP tritt in den Ruhestand und lässt andere an das Ruder!
Eine Abordnung des Landesrates war anwesend, hier ein Auszug aus der Laudatio von Johann Fodi:

Rückblick auf ein Freundschaft

Im Jahre 1987 war ich in der glücklichen Lage, dass ich vom 25. bis 31. Juli von der Organisation "Bayerischer Landesverein für Heimatpflege" am Volksmusiklehrgang "Bayerischer Dreiklang" in Herrsching zusammen mit Herrn Franz Weber teilnehmen durfte.

Als wir in Herrsching eingetroffen sind, hat uns ein freundlicher Mann, **Herr Dr. Erich Sepp** empfangen. Von dem Moment aus ist die Freundschaft (wenigstens meinerseits) mit Herrn Dr. Erich Sepp erfüllt worden.

Wir haben in Herrsching sehr schöne Tage verbracht und in unserem Dialekt geredet - wie der Dichter sagt: "wie unser Schnabel gewachsen ist". Da haben wir erfahren, dass wir dennoch eine schöne, wertvolle bayerische "Muidesprach" reden. (Eine kleine Erklärung: nämlich hier in Ungarn hieß es: "eure schwäbische Sprache hat ja kein Wert, in Deutschland werdet ihr gar nicht verstanden." Leider, einige unserer ungarndeutschen Eltern sind davon überredet worden. Nach dem zweiten Weltkrieg durften wir in der Schule nicht deutsch lernen, also es blieb Deutsch nur in der Familie.)

Dr. Erich Sepp hat das Programm, den Ablauf des Lehrganges bekannt gegeben, damit begann die Arbeit. Die Familie Sepp - Ingrid, Erich, Florian und Konrad arbeiteten unermüdlich. Es wurde gesungen, getanzt, musiziert usw. Wir kehrten aus Herrsching mit vielen schönen, wunderbaren Erlebnissen in die Heimat nach Ungarn zurück. Oft denke ich nach, woher Erich diese Begeisterung, die große Schaffenskraft hergenommen hat. Wir dürfen ja nicht nur über Herrsching und Pfünz reden - zwar war das auch allein ein Riesenwerk - ich muss auch sein musikalisches Werk, seine Geistesschöpfung erwähnen. **Dr. Erich Sepp** hatte Volksliederforschung, Volksmusikforschung betrieben, für Blaskapellen instrumentiert und dafür Notenhefte herausgegeben, für kleine Bläsergruppen Kammermusik zusammengestellt (diese können wir in unserer ungarndeutschen Musikschule in Tscholnok gut brauchen). **Erich** hatte in verschiedenen Ortschaften in Bayern Singstunden organisiert, in Höhenkirchen - Siegertsbrunn die Blaskapelle gegründet und geleitet - heute ist das ein riesiges Symphonisches Blasorchester unter Leitung des Tubakünstlers – seinem Sohn - **Konrad**. Auch der ältere Sohn **Florian** spielt dort mit. Im Musikunterricht ist Erich auch sehr erfolgreich, er bildete ein Supertalent, den 6 jährigen **Tobias Krieger**, heran.

Zur Anerkennung seiner Leistung für unser Ungarndeutschtum, hat der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen ihm den "Josef Gungl-Preis" verliehen.

Ich muss auch **Erichs** Hintergrund, seine Familie erwähnen. Seine Frau **Ingrid** ist, wenn es um die Musik geht, ebenso begeistert: sie spielt Akkordeon, leitet den Kirchenchor und im Organisieren ist sie Erichs "rechte Hand". Beide Söhne, wie ich schon erwähnt habe, musizieren fleißig und begeistert.

Entschuldigung, wenn ich irgendwas zu erwähnen vergessen habe, aber mehr fällt mir momentan nicht ein.

Lieber Freund Erich, da Du in Ruhestand gehst habe ich diese Zeilen aus diesem Anlass geschrieben. Du hast das schon hundertmal verdient. Aber ich denke, Du wirst Rentner, aber dass Du im "Ruhestand" sein wirst...das kann ich nicht glauben.

Lieber Freund Erich, ich möchte im Nahmen der vielen Ungarndeutschen, die in Herrsching und Pfünz vom Landesverein für Heimatpflege herzlichst aufgenommen worden sind, einen herzlichen Dank aussprechen. Ich wünsche Dir gute Gesundheit, viel Schaffenskraft, dass Du dein von Gott gesegnetes Talent noch lange Zeit ausnutzen kannst. Für Deine Familie, für mich und allen Ungarndeutschen, um uns noch viel Freude zu bereiten!

Dein Freund Johann Fodi

Landeskapellmeister in Ungarn / Vizepräsident des Landesrates

Und mit Johann Fodi wünschen auch wir, der Vorstand des Landesrates und das LandesratForum Dir lieber Erich Gottes Segen für Deinen weiteren Lebenslauf, viel Zeit für Deine Familie.

Bleibe uns weiterhin ein Freund, so wie Du die vergangenen Jahre uns ein Freund warst.

D A N K E !

Neuer Leiter der Abteilung Volksmusik im Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V.

Am 1. Dezember 2008 tritt **Elmar Walter** die Nachfolge des scheidenden **Dr. Erich Sepp** als Leiter der Abteilung Volksmusik beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V. an. *Elmar Walter*; Jahrgang 1979, stammt aus Traunwalchen im Chiemgau, wo er in der örtlichen Musikschule seine ersten musikalischen Schritte unternahm. Nach seinem Wehrdienst beim Heeresmusikkorps 12, Veitshöchheim, und beim Luftwaffenmusikkorps 1, Neubiberg, studierte er am Richard-Strauss-Konservatorium in München und an der Universität Mozarteum Salzburg Basstuba und graduierte 2006 zum Magister Artium. Zudem war er von 2004 bis 2008 als Basstubist und Registerführer beim Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr in Garmisch-Partenkirchen beschäftigt. Seit 2006 absolviert er berufsbegleitend ein Doktoratsstudium in Musikwissenschaft an der Universität Mozarteum Salzburg, das er voraussichtlich 2009 mit der Promotion abschließen wird.

Elmar Walter kann auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz im Volksmusik- und Blasmusikbereich zurückgreifen, den er sich durch pädagogische Tätigkeit an zwei Musikschulen, Referententätigkeit bei Fortbildungsveranstaltungen und musikalische Betreuung von Volksmusikgruppen und Blaskapellen erarbeitet hat.

Seit 1. Oktober ist er bereits beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege angestellt, wurde von Dr. *Erich Sepp* in sein neues Amt eingearbeitet und konnte sich bei Fortbildungsveranstaltungen bereits vorstellen und einbringen.

Wir wünschen Herrn *Walter* viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Sehr geehrter Herr Elmar Walter, auch wir vom Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen wünschen Ihnen bei der Bewältigung Ihrer Aufgaben viel Glück und hoffen daß wir mit Ihnen genauso einen herzlichen Kontakt wie mit Dr. Erich Sepp haben werden. Wir bitten Sie uns im Rahmen Ihrer Möglichkeiten weiterhin die Gelegenheit zu geben uns an Ihren Fortbildungsveranstaltungen zu beteiligen. Diese Art von Hilfe ist für das Überleben der deutschen Minderheit und ihrer Volkskultur von überaus großer Bedeutung, sollten wir nicht in der Versenkung verschwinden.

In der Hoffnung auf Ihre werte Unterstützung noch einmal viel Glück und Gottes Segen.

Der gebürtige Salzburger und Schriftleiter des LandesratForums Manfred Mayrhofer

DEUTSCHE MINDERHEIT SERBIEN

Superwahlperiode der Deutschen Volksgruppe in Serbien

Von 15. Dezember 2007 bis 10. August 2008 hat das Deutschtum in Serbien viermal die eigenen Funktionäre auf verschiedenen Ebenen gewählt. Ein Nationalrat für Minderheiten in Serbien ist gemäß der serbischen Verfassung als eine Landesselbstverwaltung der deutschen Minderheit zu betrachten. Die Deutsche Minderheit in Serbien hat sich auf eine gemeinsame Liste geeinigt. Laut letzter Volkszählung im Jahre 2002 bekannten sich 3901 Personen als Deutsche in Serbien, wovon 3000 an der Nominierung der Delegierten teilnahmen.

Andreas Bürgermayer, Vorsitzender des DV "Donau" aus Neusatz, der auch in dieser Funktion bestätigt wurde, ist einstimmig als Präsident des Nationalrates gewählt worden. Rudolf Weiß, Geschichtslehrer, Vorsitzender des Deutschen Volksverbandes aus Maria Theresiopel/Subotica und Anton Beck, Vorsitzender des Deutschen Humanitären Vereins "Gerhard" aus Sombor, wurden als Vizepräsidenten ebenfalls einstimmig gewählt. Als Vizepräsidentin des DV "Donau" wurde Frau Helena Petrovic gewählt. Die Wahlen des DV Subotica bestätigten Rudolf Weiß als Präsidenten für weitere vier Jahre (auch als Chefredakteur der deutschen Radiosendung "Unsere Stimme" in Radio Subotica seitens des Deutschen Nationalrates und seitens des DVV wurde Weiss bestätigt), Laslo Mandler als Vizepräsident (Mandler ist im Nationalrat Vorsitzender des Verwaltungsamtes).

Der Dachverband - die Bundesorganisation der deutschen Vereine Serbiens - hat am 10. August 2008 seine Wahlversammlung in Neusatz abgehalten. Der Dachverband umfaßt nun acht Vereine. Zum Präsidenten wurden Anton Glanz aus Hodschag und zu Vizepräsidenten Rudolf Weiss sowie Aleksandar Konetschni aus Groß Kikinda einstimmig gewählt.

Der LANDESRAT gratuliert zur Wahl!

UJFLUCH Tanzgruppe 56 Jahre "Die Erfolgsgeschichte geht weiter"

Die vergangenen 56 Jahre seien eine Erfolgsgeschichte für die Tänzerinnen und Tänzer der deutschen Volkstanzgruppe von Ujfluch/Szigetújfalu gewesen.

56. Jubiläumsgala der Tanzgruppe von Ujfluch am 31. Oktober im örtlichen Kulturhaus.

Die Tanzgruppen allesamt mit ihren Angehörigen und Freunden gedachten zuerst auf dem Friedhof derer, die für immer gehen mußten, und feierten dann mit einem repräsentativen Programm in fröhlicher Runde. Der Gala wohnten auch Vertreter des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, Vertreter der Dorfleitung von Ujfluch sowie zahlreiche Tänzerfreunde aus dem ganzen Land bei.

Das Ehepaar *Ilona und Géza Huszák* übergab 2007 die Leitung der Tanzgruppe. Beide hatten von Kindesbeinen an dem deutschen Volkstanz gefrönt. In den letzten Jahren, seit Géza voll in die eigene Firma eingebunden ist, hat er weniger Zeit für die Tanzgruppe, daher diese Entscheidung. Guten Herzens denkt man an die vergangenen erfolgreichen Jahre zurück, die viel Arbeit und Schweiß bedeuteten, doch auch sehr viele Erlebnisse und Erfolge brachten. Im ersten Jahr der neuen Führung wurde der 56. Jahrestages des Bestehens der Tanzgruppe würdig gefeiert. Durch die freundschaftlichen Bande zum "Akkordeonorchester 1936" in Wiesenthal entstand auch die offizielle Partnerschaft zwischen Ujfluch und Waghäusl bei Karlsruhe, in deren Rahmen sich die Einwohner beider Siedlungen bei gemütlichen Programmen, Jugendaustauschen und fröhlichen Zusammenkünften begegnen und schätzen lernen. An diesem Tage war das Akkordeonorchester anwesend und bestritt einen Teil des Festprogramms. Nach den Hymnen und den Begrüßungsworten begann das Festprogramm. Zuerst traten auf die *Jugendtanzgruppe aus Ujfluch/Szigetújfalu* mit einer Rundpolka und dem Völlermarsch, danach die „Überraschungstanzgruppe“ aus Tachip/Szigetcsép und ihre Jugendtanzgruppe. Die *Jugendtanzgruppe aus Sankt Martin/Szigetszentmárton* boten uns die „Eleker Tänze“ und die „Karl Polka“. Alle Tanzgruppen bezauberten uns nun mit der Abschiedspolka. Die *Tanzgruppe aus Sankt Martin* war als nächstes auf der Bühne und bot uns den Werischwarer Zeppeltanz und Tänze aus Sankt Martin. Das grosse Tanzfinale war der *Ujflucher Tanzgruppe* vorbehalten. Mit Marsch und Polka, „Neuen Ujflucher Tänzen“ und den Feiertagstänzen begeisterten sie das anwesende Publikum. Althergebrachtes und neue Ausdrucksformen, frühere Tanzkompositionen und neue Choreographien waren auf der Gala anlässlich des 56jährigen Bestehens der Tanzgruppe präsent, gut proportioniert und mit Musikeinlagen der Kapelle bunt gemixt, in einen schönen Strauß gebunden. Die verbindenden Worte sprach *Zoltan Angyal*. Die Ehrungen nahmen der Bürgermeister von Ujfluch, die Leiter der Tanzgruppe vor, sowie die aus Waghäusl mitgereisten Mitglieder des Partnerschaftsvereins vor.

Diesem Jubiläumsprogramm wohnte vor allem ein heimisches Publikum und all jene bei, die den Jubilar im Laufe der 56 Jahre irgendwo mal kennen- und lieben gelernt hatten.

**Liebe MITGLIEDER und Freunde des Landesrat
der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen !**

BITTE ANMELDEN

Jugendchorfestival 2009

Kindetanzqualifikationen für Nord und Süd 2009

Wertungsspiele für Nord und Süd 2009

Alle notwendigen Informationen und Formulare sind unter

www.landesratforum.de

nachzulesen und herunter zu laden.

Manfred Mayrhofer LandesratForum manfred.mayrhofer@yahoo.de mmobuda@axelero.hu
Mob. 0036-20-232 6471

**www.landesrat.mx35.de / www.landesratforum.de / www.landesratforum.mx35.de /
www.ungarndeutsch.mx35.de**

Traditionelles Weihnachtskonzert in Tscholnok.

Jedes Jahr veranstaltet die Tscholnoker Deutsche Nationalitäten Blaskapelle am letzten Weihnachtstag mit großem Erfolg ihr traditionelles Weihnachtskonzert. Im großen Saal des Kulturhauses trafen sich so auch diesmal die Tscholnoker und ihre Freunde aus Nah und Fern.

Zum Auftakt spielte die Jugendkapelle traditionelle Weihnachtslieder unter der Leitung des Dirigenten und ihres Lehrers *Johann Fódi*.

Dann wurde Platz gemacht für die Tscholnoker Blaskapelle unter der Führung von *Johann Fódi* und seines Stellvertreters *Zoltán Mezei*. Auf dem Programm stand: die „Willkommen“ Ouvertüre von *Otto M. Schwarz*. Anschließend das Stück „Zauber der Berge“ von *Hans Hartwig*. Als Solisten auf der Trompete *Thomas Kentzler* und *Otto Baumann*. Dirigent *J. Fódi*. Ebenfalls von *J. Fódi* dirigiert wurde das Stück „Zur See“ von *Helmut Nier*. „Zwei lustige Vagabunden“ von *Franz Watz* mit den Solisten *Gábor Izing* und *Johann Kovács* war das nächste musikalische Stück. Moderner ging es weiter, *Zoltán Mezei* dirigierte für uns „Noahs Ark“ von *Bert Appermont* und von *Henry Mancini* „Baby Elephant walk“. „Altberliner Lustspiel Ouvertüre“ von *K.P. Bruchmann* und „Zwei Böhmisches Kameraden“ von *Mark Sven Heist*, dirigiert von *J. Fódi* und mit den beiden Solisten *Balázs Priegl* und *Gábor Izing* erfreuten nun das Publikum. Darauf, dirigiert von *Zoltán Mezei* „Concert prelude von *Philip Sparke*. Die „Konzert Polka“ für zwei Klarinetten, Solisten *Eszter Kentzler* und *Krisztina Gubó*, und die „Slawischen Tänze“, von

Antonin Dvorak, beides von *Johann Fódi* dirigiert beschlossen dieses wunderbare Programm. Als Überraschung für den Dirigenten *Johann Fódi* wurde ihm noch ein Geburtstagsständchen zu seinem 75ten von der Kapelle und den Freunden gebracht. Dankesworte für sein langes unermüdliches Arbeiten im Dienste der ungarndeutschen Musikkultur wurden gesprochen. Als Zugabe dirigierte er noch den unvermeidlichen *Radetzky* Marsch begeistert vom Publikum mit geklatscht. So schloß wieder einmal ein unvergessliches Weihnachtskonzert.



Jugendorchester v. Tscholnok

LandesratForum

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: **Franz Heilig und Manfred Mayrhofer**

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@axelero.hu

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. Ö. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000 / BIC od. CWIFT CODE: BACX HUB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733

Diese Ausgabe wurde gefördert von der
Stiftung für die ungarischen nationalen und ethnischen
Minderheiten

Magyarországi Nemzeti és Etnikai Kisebbségért Közalapítvány



CHARLY der singende Gästwart



Michael Zwickl und seine Kapelle

KRUMPIERN KIRITOG in ALTOFEN 26. Dezember 2008



**Gedenk
tafel
für den**

**M
A
R
L
O
B
N
O
K
Y**



Braunhaxlerchor geleitet von Eva David



TSCHIP



UJFLUCH



**Eindrücke
aus
Ujfluch
2008**





Solisten Eszter Kentzler und Krisztina Gubó



Solisten Ottó Baumann und Thomas Kentzler



Weihnachtskonzert in Tscholnok 2008



Dr. Erich Sepp bei der Übernahme des Abschiedsgeschenkes durch J. Fódí



**Der Nachfolger im Amt von Dr. Erich Sepp
li. Herr Elmar Walter**



**Die Abordnung
des Landesrates
Piroska und
Franz Neubrandt,
Johann Fodi
beim
Abschiedsfest von
Dr. Erich Sepp**

